

Ya
2604

Die
glücklich eingetroffene Prophezeung
ward, bey höchstbeglückten Eintritte
des 1764. ^{ten} Jahres

einer
Hoch=Wohl=Fürnehmen und Hoch=Wohl=Löblichen

Kaufmannschaft

der Churfürstl. Residenzstadt Dresden,
unter herzlichster Anwünschung alles Vergnügens, vor gütige
Augen gelegt und erörtert

von

Der selben

ergebensten Mitglieder

Ehrenfried Zimmermann,

Bürger und Materialisten alhier,

Amiezo wohnhaft auf der Wilsdruffer Gasse in des Herrn Senator Klebens Erben Hause.



Dresden, den 1. Januar. 1764.





Propheten, neue pflügen seit
Dey schlauer Welt etwas zu gelten,
Und dieses ist nicht ohne Grund:
Warum? Die alten sind verstorben,
Die neuen über halb verdorben;
Doch hat ein patriotischer Mund
Zuweilen wider alles Hoffen,
Das Fleckgen wunderbarlich getroffen.

Vorn Jahre, da Mars Müsse machte,
Und niemand an den Frieden dachte,
Gedacht ich an ein neues Lied:
Der Polen Kaufmannschaft zu Ehren,
Lief ich ein Wort des Friedens hören,
Weisagend wünscht' ich lauter Fried,
Der Friede kam, mein Prophezeen
Wird mich auf ewig nicht gereuen.

Mit blasenden Postillionen,
Ward denen, die zu Dresden wohnen,
Die Friedenshandlung kund gethan:
Zu Hubersburg in unsern Sachsen,
Lief Gott die Friedensreifer wachsen,
Der Herrscher machte Weg und Bahn,
Irene gab ein Friedenszeichen,
Die Hinderungen mußten weichen.

Bisshier prasselten Canonen,
Raub, Brand und Contributionen
Verheereten das arme Land:
Man sah blankte Schwerdter blitzen,
Unschuldigs Blut mit Macht verpflizen,
Weil sich kein Friedensmacher fand,
Jedoch, der Herrscher aller Heere
Sprach: Stille, strecket das Gewehre!

Der Februar ließ uns muthmaßen,
Von Frieden, der ward ausgeblasen,
Im März, ey, ey, man denke doch,
Wie wunderbar muß zum Vergnügen
Vor Sachsen sich der Friede fügen,
Der Krieg bekam geschwind ein Loch: (*)
Carthausen, Möser und Carcassen,
Die müssen sich vernageln lassen.

Und also kam, nach viel Ermüden,
Der würlliche Genuß von Frieden,
Gleichsam in Fluge recht behend:
Wir hielten, nach der alten Weise, NB. den 8. Dec. h. a.
Dem großen Gott zum Lob und Preise,
Den ersten General-Convent,
Der Werthen Kaufmannschaft zum Besten,
In Friedrichs Residenz, zu Dresden.

Was sieben Jahr die böse Eiden,
Ein Zeitpunct, reich an viel Berrüben,
Was Mars, Bellona unterbrach,
Das ward von neuen etablirt,
Die Grabgesellschaft renovirt,
Worbey ein jedes Mitglied sprach:
Vergnüg'et Euch, Ihr Theuren Glieder,
Was wir versäumt, das kommt heut wieder.

Die Compagnie lief glücklich abe,
Der Todentopf, ein Bild von Grabe,
Ward aufgestellt und rungetheilt.
Ein jeder dankte Gott vorn Frieden,
Den seine Allmachtshand beschieden,
Der Schaden Josephs war geheilt;
Und so nahm mit des Tages Wende,
Der löbliche Convent sein Ende.

Hochwerthgeschäzte Herrn und Frauen,
Soll ich vor Sie ein Denkmahl bauen,
Und das zum lieben Neuen Jahr,
So schreib ich drüber: Friede, Friede,
Denn Gott ist nicht Erbarmens müde,
Ich eyle, meinen Dankaltar
Dem Gott des Friedens aufzubauen,
Wie wir bey Gideon dort schauen. (**)

(*) Die Staaten von Holland ließen nach letztern blutigen Kriegen eine Silbermünze schlagen, worauf eine Trommel oder Spiel geprägt, dessen Trommelfell in der Mitte als zerbrochen, ein Loch präsentirte, mit dieser Devise: Gott lob, der Krieg hat nun ein Loch.

(**) In Buch der Richter Cap. 6. v. 24.

FKya 2608

x 3293354

Was ich zum Neuen Jahre sehe,
Von Gott, vor dem ich heute sehe,
Ist Friede, Friede ernt das Land.
Der Friede stift Religionen,
Wenn wir in Friedenshäusern wohnen,
Der Friede deckt den Handelsstand,
Der Friede macht reich, würdig, glücklich,
Zu jeder Action geschicklich.

Wohlan! der Gott des Friedens denke
An seine Vatershuld und Schenke
Der Werthen Kaufmannschaft: Doch was?
Nichts anders, als auf viel Ermüden,
Das edle Kleinod, seinen Frieden:
Biß Sie erblaßt, (einst folgt auch das.)
Hey Gott in Englischen Gefallen
Das Neue Jahr in Salem halten.

Avertissement.

In nächst verfloßenen 1762. und 1763. ten beyden Jahren, sind aus Löbl. Handlung und derselben Grabe-
gesellschafts-Zimmungsmitgliedern, folgende Herren, Frauen und Deren Angehörigen verstorben, und von des-
sen Herren Kaufleuten und Grabegefellchaftsmitgliedern, bis zu ihrer Ruhestätte begleitet worden. Als:

Anno 1762.

Herr Johann George Leonhardts Frau Eheleiche
den 3. Febr.
Herr Johann Carl Erllitzsch
den 5. März.
Herr Gottfried Heumanns seel. hinterlassene Junafers
den 14. März.
Herr Johann August Specks seel. hinterlassene Frau
den 15. April.
Herr Johann Michael Seringemuth
den 18. May.
Herr August Köbner
den 14. Jul.
Herr Johann Weyheim Seutner
den 19. Aug.
Herr Heinrich August Schellenberg
den 6. Oct.
Herr Johann Christian Föncke
den 2. Nov.
Herr Wilhelm Gottfried Thimens ältestes Töchterlein
den 10. Nov.

Anno 1763.

Herr Christian Gottlieb Landsbergers Frau Eheleiche
den 29. Jan.
Herr Christian Ludwig Schildenbergers Frau Eheleiche
den 20. Febr.
Herr Hof-Ractor Anton Mutans
den 7. April.
Herr Johann August Siegels Frau Schwiegermutter
den 13. April.
Herr Christian Sraach
den 27. April.
Herr Johann Christoph Pfeifer
den 25. May.
Herr Johann Benjamin Weisreit
den 27. Sept.
Herr Johann Christian Richter
den 29. Sept.
Herr Johann Christoph Scheffler
den 2. Oct.
Herr Friedrich Wilhelm Franz
den 9. Oct.



J. X. 19, 82.

Ya
2604

Die
glücklich eingetroffene Prophezeung
ward, bey höchstbeglückten Eintritte
des 1764^{ten} Jahres
einer

Hoch=wohl=Fürnehmen und Hoch=wohl=Edlichen

Zimmernannschafft

Churfürstl. Residenzstadt Dresden,
in der Anwinschung alles Vergnügens, vor gütige
Augen gelegt und erörtert

von

Der oselben

ergebensten Mitgliede

hrenfried Zimmermann,

Bürger und Materialisten allhier,

wohnhaft auf der Wilsdruffer Gasse in des Herrn Senator Klebens Erben Hause.



Dresden, den 1. Januar, 1764.

